

Donaueschingen, 10. Juni 2010

## **Antrag zur Neureglung des Verkehrs in der Innenstadt und zur Einrichtung einer Fußgängerzone**

Im Zuge der Haushaltsberatungen 2010 musste mit Blick auf die angespannte Finanzsituation die Umgestaltung des Areals „An der Stadtkirche St. Johann“ verschoben werden. Dabei wurde mehrfach betont, dass bei aller Begeisterung für den preisgekrönten Entwurf die Neugestaltung allein nicht zur gewünschten Reduzierung des Autoverkehrs in der Karlstrasse führen würde. Die meisten Sprecher stimmten überein, dass weitere verkehrslenkende Maßnahmen getroffen werden müssten, um den Verkehr in der Innenstadt nachhaltig zu reduzieren.

Die momentane Verkehrssituation ist nicht zufriedenstellend und hat sich mit der Öffnung des Rathausplatzes und der Verlängerung der 10h/km-Zone deutlich verschlechtert. Oft drängt ein Auto am anderen durch diesen Streckenabschnitt. Für Fußgänger ist es - trotz verkehrsberuhigter Zone - schwierig, die Karlstraße zu überqueren. Hier wurden sogar Stimmen nach einem Zebrastreifen laut.

Aber auch an der Einmündung Karlstraße/Stadtkirche stauen sich häufig die Fahrzeuge bis hin zur Werderstraße, sie verschmutzen die Luft und erzeugen Lärm und Stress.

Viel anziehender und attraktiver wirken vergleichbare Städte, die für Einwohner, Besucher und potentielle Käufer mit einer Fußgängerzone Ruhe zonen schaffen, die zum Bummeln, zum Verweilen und letztlich auch zum Kaufen einladen.

Unser Ziel ist es, mehr Aufenthaltsqualität in der Stadt zu erreichen und gleichzeitig den Einzelhandel zu stärken. Wir wollen eine lebenswerte Stadt, die zum Einkaufen und Bummeln sowie zum Verweilen einlädt.

Daher stellt die GUB-Fraktion den **Antrag**, dass - unabhängig von der Neugestaltung des Areals „An der Stadtkirche“ - der Verkehr im Zentrum neu geregelt und mit der Sperrung eines Streckenabschnitts eine Zone nur für Fußgänger geschaffen wird. Dadurch kann die Karlstraße vom Verkehr entlastet werden. Die Aufmerksamkeit der Besucher richtet sich dann nicht zwangsläufig auf den Verkehr, sondern auf die sehenswerte Architektur der Häuser und auf die Geschäfte der Stadt. Insbesondere werden Schaufenster nicht mehr durch parkende Fahrzeuge, die den Blick versperren, zugestellt.

Die GUB-Fraktion im Gemeinderat

Dr. Claudia Jarsumbek  
Claudia Weishaar  
Franz Wild und  
Olga Storck